

Petry im Pech: Der SSV Kästorf verliert

Landesliga: 1:2 bei Nörten-Hardenberg

Von Tom Fabig

Nörten-Hardenberg. Erste Auswärtsniederlage für den SSV Kästorf in dieser Fußball-Landesliga-Saison: Beim SSV Nörten-Hardenberg unterlag das Team von Coach Heinz-Günter Scheil mit 1:2 (1:0). Dabei hatte es lange Zeit gut für die Gäste ausgesehen.

„Wir sind sehr gut ins Spiel gekommen“, so Scheil. Außerdem habe seine Mannschaft „sehr körperbetont und hart verteidigt“. Das 1:0 erzielte Mehmet Hajdaraj nach hervorragender Vorarbeit von Torjäger Leander Petry, der im 16er den Ball querlegte. Scheil erklärte weiter: „Danach dominieren wir das Spiel und haben nach dem 1:0 noch eine Torchance, in der Mehmet den Ball im gegnerischen Strafraum klaut und dann an den Pfosten schießt.“

Überhaupt war Kästorf in der ersten Halbzeit die klar bessere Mannschaft und ließ keine einzige Torchance zu. Doch in der zweiten Hälfte steigerte sich Nörten-Hardenberg und nahm die Zweikämpfe besser an. Die Gastgeber belohnten diesen starken Start dann mit dem Ausgleich: Lucas Duymelinck zog aus gut 25 Metern einfach mal ab – und traf. Kästorf ließ zwar nicht nach, aber jubeln sollte erneut der Gastgeber. Wieder nach einem Distanzschuss. Diesmal hatte Hendrick Sinram-Krückeberg Maß genommen.

Kästorf steckte nicht auf, spielte sich weitere Torchancen heraus. Nörten-Hardenberg musste bis in die letzten Minuten zittern – doch das Spielglück lag nicht auf der Seite der Gäste. Bezeichnend dafür war die letzte Torchance kurz vor Schluss: Petrys Schuss wurde vor der Linie abgewehrt – das gleiche passiert auch bei seinem Nachschuss. „Da wäre der Ausgleich mehr als nur verdient gewesen“, ärgert sich Scheil. „Eigentlich wäre ein Unentschieden verdient gewesen. Ich kann der Mannschaft überhaupt keinen Vorwurf machen, wir haben über 90 Minuten solide verteidigt und auch nach vorne gespielt.“

SSV: Bremer – Kröger, Palella, Hajdari, Zeciri – Hajdaraj, Meyer (86. Dybizbanski), Saikowski, Mamalitsidis (78. Dos Santos) – Saljivic, Petry.
Tore: 0:1 (9.) Hajdaraj, 1:1 (61.) Duymelinck, 2:1 (83.) Sinram-Krückeberg.



Erfolgreich angerannt: Der MTV Gifhorn (M. Torschütze Julian Wöhner) setzte sich gegen den VfL Wahrenholz durch.

FOTO: MICHAEL FRANKE

5:2! Dem MTV Gifhorn gelingt im Derby ein „Brustlöser“

Fußball-Landesliga: Zweiter Saisonsieg für die Müller-Elf gegen Wahrenholz. Der VfL bleibt weiter sieglos im Tabellenkeller stecken.

Von Tim Gerhold

Gifhorn. Zweiter Saisonsieg für den MTV Gifhorn: Nach anderthalb Monaten ohne Landesliga-Dreier hat der Oberliga-Absteiger am Samstag wieder ein Spiel für sich entschieden. Beim 5:2-(3:2)-Heimsieg gegen den VfL Wahrenholz gelang der jungen Mannschaft ein Befreiungsschlag.

Ereignisreiche Hälfte

Bereits nach neun Minuten brachte Stürmer Justin Eilers der Gelb-Schwarzen auf der heimischen Flutmulde in Front und gab den Startschuss für eine ereignisreiche erste Halbzeit. Kaum mehr als zehn Minuten nach der Führung des MTV glichen die Gäste durch Rouven Fischer zunächst aus, nur um trotz eigener Chancen auf die Führung wenig später – Adem Zeciri traf für Gifhorn – gleich wieder in Rückstand zu geraten. Berkan Öztürk erhöhte vor der Pause gar auf 3:1, ehe Maurice Kutz den VfL noch einmal heranbrachte.

„Wir haben den Gegner bis zum 1:0 gar nicht stattfinden lassen und

„Die Jungs haben eine gute Reaktion gezeigt.“

Michael Müller, MTV-Trainer

auch in den Minuten danach jegliches Aufbäumen unterbinden können. Mit dem schlecht verteidigten Konter vor dem Ausgleich machst du dir dann aber ein bisschen das bisherige Spiel kaputt. Dennoch haben die Jungs eine gute Reaktion

gezeigt“, fasste MTV-Coach Michael Müller die turbulenten 45 Minuten vor dem Seitenwechsel zusammen, mahnte aber auch an: „Nach dem Ausgleich hat Wahrenholz die Chance auf weitere Tore.“ Wahrenholz-Trainer Sebastian Ludwig befand, dass das Spiel hätte anders ausgehen können, wenn seine Mannschaft sich vor der Halbzeitpause effektiver gezeigt hätte.

Nach der Pause zementierte sich schließlich der Eindruck aus der ersten Halbzeit: Auf der einen Seite hatte der MTV Gifhorn zahlreiche Chancen auf den vierten Treffer, dem VfL Wahrenholz hingegen gelangen kaum noch gefährliche Vorstöße in den Strafraum der Gastgeber. Spätestens mit Julian Wöhners Treffer wenige Momente nach dessen Einwechslung und dem daraus resultierenden 4:2 war das Spiel entschieden. Marvin Luczkiewicz sorgte in der Nachspielzeit für den Schlusspunkt. „Die Schläfrigkeit bei Standards und zu viele individuelle Fehler unsererseits haben uns heute Punkte gekostet“, ordnete

VfL-Coach Ludwig die Derby-Niederlage ein.

Lab an Gegner Wahrenholz

„Wir haben keine Großchancen mehr zugelassen und am Ende absolut verdient gewonnen. Das war ein Brustlöser für uns. Auch wenn es mit etwas mehr Ruhe hätte zugehen können, um den Ersatzspielern mehr Einsatzzeit zu geben, können wir zufrieden sein. Auch der Gegner hat alles gegeben, sich bemüht und Respekt verdient. In den kommenden Auswärtsspielen in Northeim und bei den Freien Turnern wollen wir so weitermachen“, bilanzierte Michael Müller.

MTV: Krull – Kolmer, Omarkhel (90.+1 Bahr), Steding, Redemann – Öztürk, Bartolen (58. Wöhner) – Zeciri (89. Soetebeer), Hoffart (85. Meral), Luczkiewicz – Eilers (90.+1 Abdalla).

Wahrenholz: Neuschulz – Balke, Soika (78. J. Koch), Pieper, Janetko – Germer – Kutz, Richter, Schön (78. Evers) – L. Koch (15. Vespermann), Fischer (66. Reitmeier).
Tore: 1:0 (9.) Eilers, 1:1 (20.) Fischer, 2:1 (28.) Zeciri, 3:1 (40.) Öztürk, 3:2 (43.) Kutz, 4:2 (62.) Wöhner, 5:2 (90.+5) Luczkiewicz.

FUSSBALL

Landesliga Braunschweig

Gifhorn – VfL Wahrenholz	5:2
TSV Landolfshausen/S. – E. Braunschweig II	1:1
Wolfenbüttel – Bovender SV	3:3
Türk Gücü Helmstedt – Germania Bleckenstedt	0:2
SSV Nörten-Hardenberg – SSV Kästorf	2:1
TSV Hillerse – Braunschweig	0:2
Lehndorfer TSV – SVG Göttingen	4:4
SV Lengede – Northeim	3:0

1. Eintr. Braunschweig II	8	19:6	17
2. Germ. Bleckenstedt	8	23:12	17
3. SC Göttingen 05	7	25:10	16
4. Eintracht Northeim	8	12:11	16
5. TSV Landolfshausen/S.	8	15:15	14
6. SSV Nörten-Hardenb.	7	15:10	13
7. SSV Kästorf	7	12:9	13
8. Türk Gücü Helmstedt	8	14:15	13
9. MTV Wolfenbüttel	8	19:12	12
10. FT Braunschweig	8	12:11	11
11. Vahdet Braunschweig	5	9:4	8
12. SVG Göttingen	6	12:11	8
13. Bovender SV	7	12:14	8
14. MTV Gifhorn	8	12:16	8
15. SV Lengede	6	10:14	6
16. TSV Hillerse	8	11:24	3
17. VfL Wahrenholz	7	4:20	1
18. Lehndorfer TSV	8	8:30	1

Vierte Pleite in Serie für Hillerse

Landesliga: TSV 0:2 gegen Freie Turner

Hillerse. Die schwarze Serie des Fußball-Landesligisten TSV Hillerse geht weiter, am Sonntag gab's gegen die Freien Turner Braunschweig beim 0:2 (0:0) die vierte Niederlage in Serie. Eine Stunde lang hielt die Elf von Trainer Julian Wildemann die Kiste sauber, dann trafen die Freien Turner zur Führung. Kurz darauf folgte ein Rückschlag für die Braunschweiger: Jan Wiegelflog nach einer umstrittenen Szene vom Platz. Aber auch in Überzahl schaffen es die Gastgeber nicht, den Ausgleich zu erzielen, kassierten kurz vor Schluss noch das zweite Gegentor.

Hillereses Trainer Wildemann genervt: „Das Spiel wurde durch die schlechte Schiedsrichterleistung entschieden.“ Er betonte überspitzt: „Der Schiedsrichter hatte mehr Fehlentscheidungen als beide Mannschaften Fehlpässe.“ Und: „Wir spielen das Spiel zunächst gut und stehen vorn und hinten kompakt. Das 0:0 zur Halbzeit wird der Leistung beider Mannschaften gerecht.“

Dann gab's die erste der vom TSV-Coach angesprochenen Fehlentscheidungen: „Der Schiri gibt den Turnern einen Foulelfmeter, obwohl der Angreifer zu keinem Zeitpunkt berührt wird. Der Elfmeter ist daraufhin drin und unser Spiel damit quasi schon so gut wie gelaufen.“ Selbst die Rote



Heimplete: Hillerse (Fabio Maire) unterlag den Freien Turnern mit 0:2.

FOTO: MICHAEL FRANKE

Karte gegen den Kontrahenten hielt Wildemann für überzogen: „Für mich eine klare Fehlentscheidung. Der Verteidiger hält unseren Stürmer zwar, aber um ihn herum sind noch zwei weitere Verteidiger auf gleicher Höhe, weswegen er nicht der letzte Mann ist.“ Wildemann zeigte Unverständnis für eine weitere Szene: „In der Hitze des Gefechts vergriff sich einer der Betreuer des Gegners beim Schiedsrichter im Ton und bekommt Geld – bis dahin ist alles noch verständlich. Aber nachdem der Betreuer nicht sofort seinen Namen nannte, damit sich der Schiedsrichter die Verwarnung notieren kann, zieht der Schiedsrichter die Rote Karte. Völlig unverständlich für mich.“

Nach fünf Spielen stehen beim TSV lediglich drei Punkte auf dem Konto. So langsam muss der Aufsteiger punkten – sonst wird es schwer mit dem Klassenerhalt. *tf*

TSV: Divjak – Maire, Schrader, Schlichtling, Dünow – Bornemann, Müller, Bach, Lahmann – Borgfeld, Kemmer.

Tore: 0:1 (65.) Oktay (Foulelfmeter), 0:2 (79.) Fahrtmann.

Erster Bundesliga-Punkt für den BV Gifhorn

Der Badminton-Zweitligist verliert gegen den 1. BV Mülheim mit 1:6, sichert sich dann dank eines 3:4 gegen Refrath II einen Zähler

Von Maik Schulze

Gifhorn. Der BV Gifhorn ist zurück auf der Bundesliga-Bühne! Nach einem 1:6 gegen den 1. BV Mülheim am Samstag – das deutlicher klingt, als es war – gab's am Sonntag für den Zweitliga-Aufsteiger gegen den TV Refrath II zwar ein 3:4, für die knappste aller möglichen Niederlagen aber auch den ersten Punkt.

Ein 3:4 war auch zum Heimauftritt gegen Mülheim drin. Doch Gifhorns Doppel mit der neuen Schottin Rachel Andrew und dem zweiten Zugang Maren Völkerking brachten eine 9:7-Führung im Entscheidungssatz gegen Mülheim nicht ins Ziel. „Das Spiel dann so zu verlieren, ist schade“, so BVG-Trainer Hans Werner Niesner.

Gleiches galt auch fürs abschließende Match von Holger Herbst. Da stand zwar schon fest, dass sein Sieg keinen Punkt, sondern nur noch Ergebniskosmetik gebracht hätte, aber einen Erfolg im zweiten Einzel hatte er bei über einer Handvoll Matchbällen mehrfach auf dem Schläger. „Holger hat insgesamt ein gutes Spiel gemacht. Sein Problem war, dass er sich dann Dinge einfach nicht getraut hat. Wahrscheinlich

hat er während der Ballwechsel zu viel nachgedacht“, so Niesner.

So stand unterm Strich nur der Ehrenpunkt im Mixed, den Andrew mit Zugang Yannik Völkerking in vier Sätzen einfuhr. Der BVG-Trainer: „Rachel ist trotz ihres jungen Alters von 22 Jahren eine absolute Bereicherung. Man merkt ihr die internationale Erfahrung an.“ Die wird Gifhorn im weiteren Saisonverlauf auch benötigen. Denn bereits das erste Spiel hat gezeigt, „was für Leute in der 2. Liga spielen. Mülheims Danylo Bosniuk und Kaloyana Nalbantova gehören eigentlich in die 1. Liga“, so Niesner.

Und: „Auch, wenn wir es im Training geübt haben, unsere Spieler und Spielerinnen müssen sich erst noch an die neue Zahlweise gewöhnen.“ In Liga zwei geht ein regulärer Satz bis elf Punkte (drei Gewinnsätze), in der Regionalliga bis 21 Zähler (zwei Gewinnsätze).

Aus der Ferne drückte übrigens Gifhorns eigentliche Nummer 1 die Damen. Der Schotte Callum Smith wird nach seinem Bänderriss aber wahr-

scheinlich erst im kommenden Jahr sein Debüt geben können. „Er verfolgt alles, fiebert mit uns mit. Natürlich hätten wir ihn gebraucht, dann hätten wir zumindest auf jeden Fall das zweite Einzel gewonnen – und eine andere Wucht im Doppel gehabt“, so der BVG-Coach.

Stichwort Doppel – die präsentierten sich wie alle Gifhorne Auftritte am Sonntag

gegen Refrath II schon deutlich verbessert. „Das Team hatte sich schon viel besser an das höhere Tempo gewöhnt, alle hatten eine größere Schlagsicherheit“, berichtete Niesner.

Trotz der guten Auftritte verbuchte zunächst nur das Damendoppel mit Andrew und Völkerking einen Punkt. Als Gifhorns Martina Nöst zu ihrem Einzel den Court betrat, stand's in der Summe 1:3, auch die Österreicherin gab ihren ersten Satz ab. Dann hauchte Nöst sich und ihrem Team wieder Leben ein.

Im Turbotempo zog sie über 7:0 auf 11:1 davon, ließ in den folgenden Durchgängen nichts mehr anbrennen. Und auch im Mixed lief's gut, Ehepaar Völkerking feierte seine gemeinsame erfolgreiche BVG-Bundesliga-Mixed-Premiere, geriet nur im zweiten Satz (11:13) kurz ins Stocken, setzte sich ansonsten souverän durch. Damit stand es 3:3 – einen Punkt hatten beide Mannschaften si-

cher. Wer sich den zweiten Zähler holen würde, mussten Marvin Schmidt und Corvin Schmitz im abschließenden zweiten Einzel klären. Nach zwei verlorenen Sätzen schied der Gifhorne verkürzen zu können, nutzte seine Satzballen aber nicht, ehe Schmitz seinen dritten Matchball zum 14:12 und damit zum 4:3-Auswärtssieg nutzte.

Die Statistik:
BVG – Mülheim – 1. Herrendoppel: Thöne/Y. Völkerking – Makarski/Schlevoigt: 10:12, 5:11, 6:11. **Damendoppel:** Andrew/M. Völkerking – Nalbantova/Dimova-Makarska: 8:11, 11:8, 11:9, 7:11, 9:11. **Herrendoppel:** Herbst/Schmidt – Bosniuk/Reinhold: 8:11, 9:11, 5:11. **Dameneinzel:** Nöst – Nalbantova: 8:11, 6:11, 4:11. **Mixed:** Y. Völkerking/Andrew – Schlevoigt/Dimova-Makarska: 11:8, 9:11, 11:5, 12:10. **2. Herrendoppel:** Herbst/Schmidt – Schmitz/Peters: 11:6, 5:11, 5:11, 6:11. **1. Herren-Einzel:** Thöne – Beckmann: 10:12, 8:11, 10:12. **Damen-Einzel:** Nöst – Holenz: 7:11, 11:1, 11:6, 11:4. **Mixed:** Y. Völkerking/M. Völkerking – Krausemann/Janssens: 11:6, 11:13, 11:5, 11:6. **2. Herren-Einzel:** Schmidt – Schmitz: 7:11, 4:11, 12:14.

Liga-Premiere für den BVG: Die Schottin Rachel Andrew (v.) und Maren Völkerking. FOTO: M. FRANKE

